

Die Kommunikationsmittel der Armee 95

Autor(en): **Zaugg, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Kommunikationsmittel der Armee 95

Von Wachtmeister Heinrich Zaugg, Safenwil

Das Einsatzkonzept der Armee 95 verlangt von allen Kampfverbänden die Fähigkeit, überall im Land eingesetzt werden zu können. Diese Dynamik erfordert zur Führung der Kampfverbände moderne Fernmeldemittel. Mit dem Integrierten Militärischen Fernmeldesystem (IMFS) wird die Übermittlung der taktischen und operativen Stufe in die Lage versetzt, diesen hohen Anforderungen zu genügen. In einem ersten Truppenversuch machte man im Verlaufe dieses Sommers wichtige Erfahrungen.

IMFS ist das automatische, robuste und feldtaugliche Fernmeldenetz der beweglich eingesetzten grossen Verbände. Es ist ein autonomes und mobiles, PTT-unabhängiges System. Gegenüber der heutigen Technik erlaubt die automatische Vermittlung von Gesprächen, Bildübertragungen und Daten via Richtstrahl eine bedeutend raschere, flexiblere und sicherere Einsatzführung.

Funktionsweise

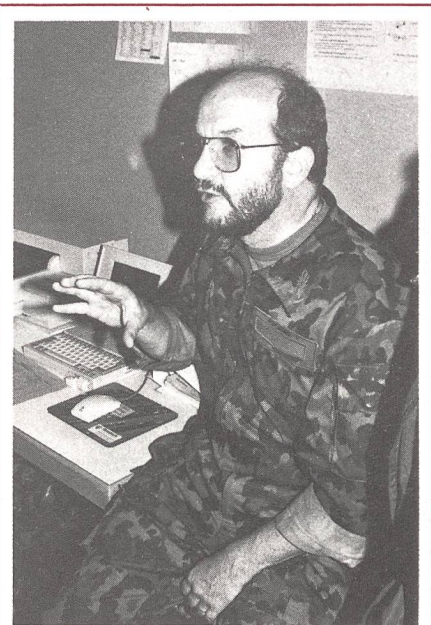
Im Einsatzraum der Grossen Verbände werden an taktisch und topografisch geeigneten Stellen (Kommandoposten, Richtstrahl-Schwerpunkte) Vermittler eingerichtet, die untereinander mit bündelchiffrierten Richt-

strahlverbindungen verbunden sind. Die in den Vermittlern eingebaute Intelligenz sorgt dafür, dass sich Kommunikationspartner im ganzen Netz rasch und zuverlässig finden, auch wenn das Netz durch Fremdeinfluss teilzerstört ist. Jeder Teilnehmer des Grossen Verbandes (Div Stab, Inf Rgt, Pz Bat, Pz Hb Abt) erhält eine persönliche Teilnehmernummer, analog der Telefonnummer im zivilen Bereich. Somit kann jeder Truppenkommandant rasch und direkt die gewünschte übergeordnete oder unterstellte Kommandostelle auswählen. Revolutionär – für militärische Fernmeldenetze – sind beispielsweise auch die Möglichkeiten zu Konferenzschaltungen und bevorzugter Behandlung bestimmter Anschlüsse.

Systemteile

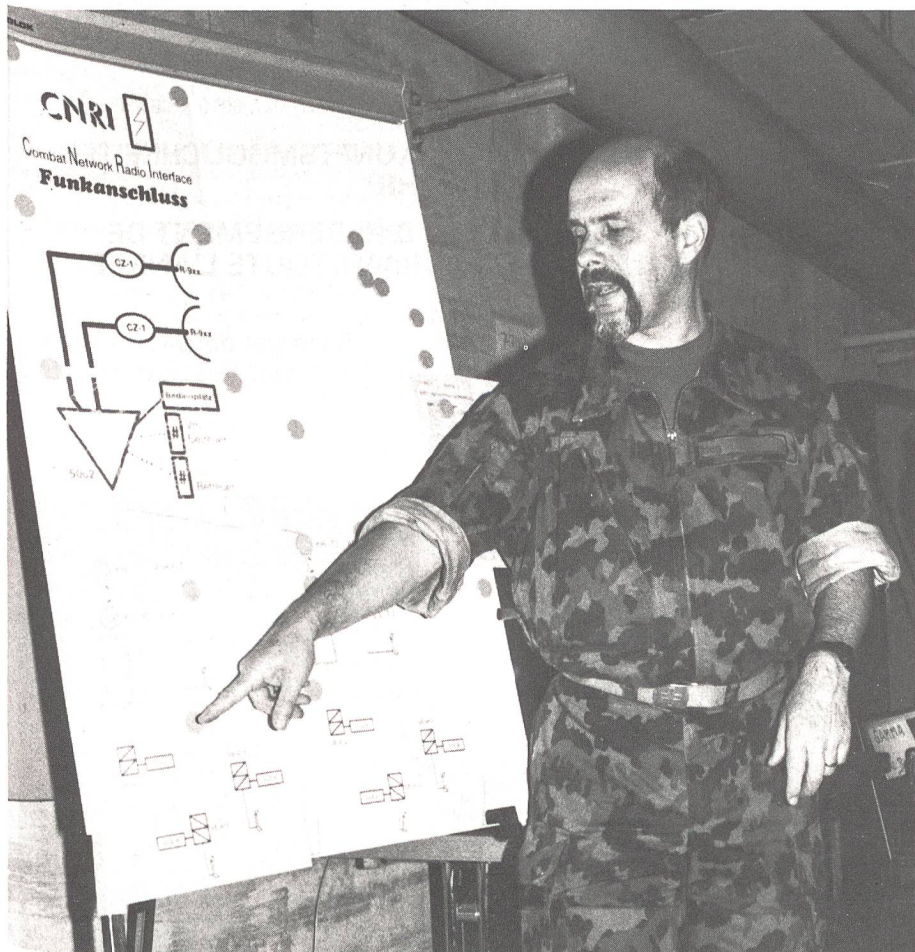
Die heutigen Übermittlungsgeräte werden durch eine Menge neuer ergänzt. Vermittler, digitale Endgeräte, Netzmanagement-Prozessoren, zusätzliche Richtstrahl- und Bündelchiffriergeräte sowie Apparate für die Funkintegration bilden die Grundlage zum IMFS-Start.

Bei den Vermittlern unterscheidet man drei Arten. Die Knotenvermittler (KnVm) werden auf den Richtstrahl-Schwerpunkten eingesetzt. In den KP der Grossen Verbände wer-



Major i Gst Hans Bühler SC Trp Versuche IMFS

«Die Übermittlungstruppen benötigen bei Einführung des IMFS nicht mehr Personal als heute. Wohl kann man im Vermittlerbereich (Zentrale) Leute einsparen, benötigt diese dann aber im Richtstrahlbereich dringendst. Dies ist verständlich, denn die Anzahl Richtstrahlgeräte pro Abteilung wird von heute 16 auf zirka 70 erhöht. Eine Änderung erfährt auch der Bereich Unterhalt. Vernetzte Fernmeldesysteme wie das IMFS erfordern eine angepasste Organisation des Unterhalts. Übermittlungsgerätemechaniker, als Diagnostiker eingesetzt, können auf diese Weise in Absprache mit dem Reparaturoffizier rasch Diagnosen stellen und entsprechende Massnahmen ergreifen. Wertvolle Zeit bis zur Defektbehebung sollte somit wenig vergehen.»



Adj Uof Hug vom IMFS-Versuchsstab erläutert einen Teilbereich der zukünftigen Fernmeldemittel.

den die KP Vermittler (KPVm) verwendet, und die Kleinvermittler (KIVm) stehen im Einsatz in den Kommandoräumen der Infanterie, der Mechanisierten und Leichten Truppen und der Artillerie. Die Flab und Genietruppen der Divisionen verfügen über einen Einzelkanalanschluss. In den Betriebszentralen der Armeekorps (AK) stehen die Netzmanagement-Prozessoren (NMP).

Die Teilnehmer- und Endgerätepalette ist breitgefächert. Digitale und analoge Teilnehmerstationen (PTT-Telefone mit Tasten oder Wählscheibe), digitale Teilnehmerstationen mit Chiffrierzusatz (Variocrypt), Fax – wie heute in PTT-Netzen üblich – sowie portable Personal Computer (PPC). Selbst die herkömmlichen Kurbeltelefone lassen sich für besondere Zwecke dem IMFS anschliessen. Ein automatischer Wählverkehr ist damit allerdings nicht möglich.

Truppenversuch

Die Uem Abt 5 unter Major Hansjörg Baumann leistete ihren diesjährigen Sommer-WK als erster Versuchsverband. Aus ihren Reihen weil-



Kpl Roger Weigold bedient eine digitale Teilnehmerstation mit Chiffrierzusatz (Variocrypt).

te bereits im März ein kleines Spezialisten-De-
tachment (Freiwillige, welche man problem-
los rekrutieren konnte) zu einem einwöchigen
Vorbereitungskurs in der Kaserne Bülach.
Zusammen mit den Fachkräften aus dem
IMFS-Versuchsstab planten sie den techni-
schen Teil des ersten Truppenversuchs.
Den KVK und die erste WK-Woche leisteten
die Übermittler der F Div 5 ebenfalls in den
Bülacher Ausbildungsanlagen. In einer Mehr-
zweckhalle, wo ein Pilotsystem aufgebaut ist,
sammelten die Pioniere erste IMFS-Erfahrun-
gen. Zu Beginn der zweiten Dienstwoche ver-
schob die Abteilung in ihren eigentlichen Ein-
satzraum. Unter misslichen Witterungsbedin-
gungen musste das neue System aufgebaut
und installiert werden. Erste taktische Erpro-
bungen liefen an. Im letzten WK-Drittel
probten Teile des Divisionsstabes und Stabs-
angehörige aus direktunterstellten Verbän-
den das IMFS.

Weiterer Verlauf

Aus den anderen drei AK wird im Verlaufe der
zweiten Jahreshälfte noch je eine Abteilung
der Silbergrauen, verstärkt mit Übermitt-
lungsdetachementen **der Regimenter bzw
Bataillone/Abteilungen, das IMFS testen.** Die
Auswertung der Truppenversuche und allfäl-
lige Verbesserungen erfolgen bis 1994. Im Rü-



Uem Gtm Marc Zwygart bei der Überprüfung eines Knotenvermittlers (KnVm).

stungsprogramm 95 soll dann das IMFS Auf-
nahme finden und könnte somit 1998 bei der
Truppe eingeführt werden. ☒



HOTELS

BADNER-HOF GRICHTING WALDHAUS

3954 LEUKERBAD
Tel. 027/61 12 27, Fax 027/61 22 69

Zimmer, Appartement und Suiten mit Cheminée. Alle Zimmer mit
Dusche/WC, Radio, Selbstwahltelefon, Mini-Frigo, TV.

Einziges ***Hotel mit Thermalbad und Therapieabteilung im Haus.
Unterirdische Verbindung ins Thermalbad St.Laurent. Rötisserie
mit Holzkohlengrill.

**Neueröffnet das Hotel Waldhaus-Grichting, direkt an der
Kurpromenade, in nächster Nähe zu den Torrent-Bahnen.**

Fam. G. Grichting-Saegesser, Telefon 027/61 32 32

stop!



stop!

HOTEL RESTAURANT, 6010 KRIENS

**MILITÄR-UNTERKUNFTSMÖGLICHKEITEN
DAS GANZE JAHR!**

**POSSIBILITEES D'HEBERGEMENT DE
MILITAIRES DURANT TOUTE L'ANNEE!**

Kanton: Luzern
Canton: Lucerne

Reservation: 041 45 10 57

Wenn Partnerschaft und
Sicherheit zählen, dann ...

ALDER & EISENHUTAG

Turn- und Sportgerätefabrik

8700 Küssnacht ZH 9642 Ebnet-Kappel SG
Tel. 01/910 56 53 Tel. 074/3 24 24
Fax 01/910 57 10 Fax 074/3 24 03